

Auf ein Bürgermeister-Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

viele von Ihnen werden beim Lesen dieser Zeilen bereits ihren wohlverdienten Sommerurlaub angetreten haben oder stehen kurz vor dem Start in die Ferien. Die Jüngeren unter uns haben bereits vor einigen Tagen ihre Zeugnisse für das abgelaufene Schuljahr erhalten; für einige steht nun dabei ab September der Wechsel in eine neue Schule an, der Beginn einer Ausbildung oder der Start ins Studium.

Eigentlich wäre es jetzt an der Zeit, Ihnen allen eine geruhsame Ferienzeit und einen entspannten Sommer zu wünschen und gute Erholung, sei es bei einer Urlaubsreise oder einfach zu Hause in heimischen Gefilden. Eigentlich würde ich diese Zeilen traditionell am Beginn der Sommerferien auch dazu zu nutzen, einige wichtige Entscheidungen und Ereignisse des gemeindlichen Geschehens in den letzten Monaten Revue passieren zu lassen.

Die allgegenwärtige Corona-Krise hat unser aller Leben in einer Art und Weise jedoch verändert, wie wir es im Februar dieses Jahres noch nicht für möglich gehalten hätten. Unser aller Handeln und Tun – auch die im Bürgermeisteramt täglich zu treffenden Entscheidungen – stehen unter dem Eindruck von Hygieneplänen, Sicherheitsmaßnahmen und der Sorge um eine zweite Infektionswelle.

Bei allen negativen Eindrücken bin ich umso mehr froh darüber, in welcher Weise wir in Grafrath die schwierigsten Momente der Krise bislang gemeinsam, alle zusammen, bewältigen konnten. Eine überragende Anzahl von Ihnen hat mit einem hohen Maß an Solidarität, Sorgsamkeit und Verständnis auf die vielfältigen Einschränkungen reagiert. Bereits an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Sie alle, insbesondere diejenigen, die sich für die Gemeinschaft besonders engagiert haben: Sei es in der Alten- und Krankenpflege sowie im gesamten Gesundheitswesen und in der nachbarschaftlichen Hilfe. Danke an alle, die sich beim Nähen von Schutzmasken engagiert haben ebenso wie Dankeschön an alle, die unsere Gemeinde am Laufen gehalten haben: in Schule, in der Kinderbetreuung, im Rathaus, im Bauhof, im Wasserwerk der Kläranlage; bei unseren Hilfs- und Rettungsorganisationen, auf die wir



immer zählen konnten und auf die immer Verlass ist. Nicht zuletzt mein Dank an alle, die im Lebensmitteleinzelhandel tätig waren und sind, die bei der Versorgung in jeder Form geholfen haben. Danke an alle, die einfach „da“ waren, als es darauf angekommen ist und die Gemeinde auch in den vergangenen Wochen und Monaten am Laufen gehalten haben. Ich hoffe und wünsche mir inständig, dass all den Berufsgruppen, deren dringende Notwendigkeit manch einem erst jetzt bewusst geworden sein mag, auch künftig die notwendige Aufmerksamkeit und Anerkennung zuteil wird.

Ein Ereignis, dass durch die Corona-Krise überlagert worden ist, aber dennoch naturgemäß einen enormen Einschnitt in der Arbeit der politischen Gemeinde mit sich bringt, waren die Wahlen zum Bürgermeisteramt sowie die Wahlen für den neuen Gemeinderat am 15. März diesen Jahres. Persönlich möchte ich mich bei Ihnen sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl zum ersten Bürgermeister unserer Gemeinde bedanken; den 16 gewählten Gemeinderatsmitgliedern (davon wurden 9 Mitglieder neu gewählt) wünsche ich viel Freude bei ihrer Tätigkeit und eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden sechs Jahren. Leider konnte der Abschied derjenigen Ratsmitglieder, die zum Teil nach jahrzehntelanger Mitgliedschaft im Gemeinderat Ihre Tätigkeit beendet haben, nicht in dem Rahmen stattfinden, den wir uns alle gewünscht hätten. Ich hoffe aber, dass die Rahmenbedingungen im Herbst eine würdige Verabschiedung zulassen.

Trotz aller Einschränkungen und Neuerungen: das Gemeindeleben steht nicht gänzlich still und wir haben trotz enger werdender finanzieller Spielräume einige Maßnahmen auf den Weg gebracht bzw. können diese bereits aktuell umsetzen:

- Fertiggestellt werden konnte die vollständige Erneuerung der Wasserleitung in der Villenstraße Nord – damit haben wir eine weitere Asbest-Zementleitung beseitigt und unser Wassernetz ein Stück weit stabiler gemacht.
- Ebenfalls fertigstellen konnten wir die Außenanlage im Bereich der Offenen Ganztageschule; damit können wir eine wesentliche „Großbaustelle“ der letzten Jahre weitestgehend abschließen.
- Zwischen Mauern und Etterschlag wurde durch den Landkreis Fürstentfeldbruck im April mit dem Neubau der Kreisstraße sowie der Neuerrichtung eines Geh- und Radweges begonnen werden. Die Gemeinde hat für den Geh- und Radweg den Grunderwerb geleistet und freut sich, dass dieses Projekt nun endlich in Angriff genommen werden kann.
- Die Betreuungseinrichtung „Rassobande“ wird dauerhaft zu einem Kinderhaus umgewandelt werden. Hierzu wird im südlichen Teil des Grundstückes ein zusätzlicher Aufenthaltsraum errichtet werden. Die Erweiterung dieser Einrichtung gewährleistet es, dass wir dort ab Herbst und auch künftig weitere Kindergartenplätze anbieten können.

- Zahlreiche Beratungen rund um das Thema „Verkehrssicherheit“ haben wir bereits im neu gewählten Gemeinderat vorgenommen. Ein wesentlicher Punkt ist die Einrichtung von sogenannten Fahrrad-Schutzstreifen entlang der Bahnhofstraße und der Mauerner Straße. Damit sowie mit den damit verbundenen Einschränkungen der Parksituation, erhoffen wir uns eine deutliche Erhöhung der Sicherheit für den Fahrradverkehr.

Ich wünsche uns allen, dass wir in der aktuellen Corona-Krise nicht nur die negativen Aspekte und die ohne Frage vorhandenen Einschränkungen sehen. Vielleicht schaffen wir es, gerade in dieser Krise notwendige Änderungen in unserer Gesellschaft anzustoßen. Bleiben wir aber immer stets achtsam gegenüber den Bedürfnissen unserer Mitmenschen, begreifen wir „Gemeinschaft“ und „Solidarität“ als Chance – und nicht als Verpflichtung oder Belastung.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und alles Gute,

herzlichst
Ihr



Markus Kennerknecht
Erster Bürgermeister